

Brunnen mit Kranz und Eier mit Farbe

Beim Osterspaziergang durch Hornburg erklärt Susanne Kühne alte Traditionen

Kai-Uwe Ruf

Hornburg. Traditionell lädt das Hornburger Heimatmuseum am Ostermontag zum Osterspaziergang ein. Auf dem Weg durch die Altstadt gibt es Musik. Ernst Meyer stimmt gewöhnlich auf seiner steirischen Handharmonika allerlei Volkslieder an. Kinder und Erwachsene singen mit. Diesmal ging es jedoch ohne Musik durch die Altstadtgassen. „Ernst Meyer ist erkrankt“, erklärte Susanne Kühne, Vorsitzende des Fördervereins Heimatmuseum Hornburg, der den Osterspaziergang organisiert.

Zweimal war die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie ausgefallen, berichtet Kühne. Vergangenes Jahr fand sie erstmals wieder statt. Die Popularität des Osterspaziergangs habe unter dieser Pause aber nicht gelitten. „Die Leute atmen auf. Sie können wieder etwas draußen machen und soziale Kontakte pflegen“, stellt Kühne fest.

Diesmal kommen knapp 40 Erwachsene und Kinder zusammen. Sie erfahren allerhand Wissenswertes über das Osterfest und das alte Brauchtum. Als besondere Attraktion für die Kinder ist auch der Osterhase beim Spaziergang mit dabei. Im Hasenkostüm steckt Susanne Kühnes Ehemann Horst.

Jedes vierte Kind in Deutschland glaubt, dass Ostern gefeiert werde, weil an diesem Tag der Osterhase geboren sei, berichtet Susanne Kühne. Nur zwölf Prozent der Kinder dächten bei dem Fest noch an Jesus.



Susanne Kühne schmückt mit Hilfe des Osterhasen den Hornburger Marktbrunnen.

KAI-UWE RUF

Dabei sei es ein Fest mit langer christlicher Tradition, bei dem nach der stillen Karwoche am Ostersonntag das Licht der Hoffnung wiederkehre.

Der Weg des Spaziergangs führt zunächst zur Hagenmühle. Wer möchte, darf dort einen kleinen Osterstrauß in die Mühlenilse werfen. Kühne erklärt die Tradition dahinter: Im Mittelalter habe man den Menschen in den flussabwärts gelegenen Dörfern auf diese Weise gezeigt, dass es einem gutgehe.

Sie erzählt auch, warum die Eier

zu Ostern bunt gefärbt werden. Früher habe man in der Fastenzeit auf tierische Produkte verzichtet. Die Eier, die während dieser Zeit gelegt wurden, habe man gekocht und mit verschiedenen Farben markiert, um zu wissen, welche man zuerst essen müsse.

Weiter geht es zum historischen Marktplatz. Dort wird der Marktbrunnen bekränzt. Auch hinter diesem Brauch steckt eine Tradition. Früher gab es in den Häusern kein fließendes Wasser, erzählt Kühne. Die Menschen schöpften ihr Was-

ser aus dem Brunnen. Mit einem Kranz daran zeigte man im Frühjahr, dass der Winter gut gewesen war.

Der Rundgang endet am Museum. Susanne Kühne trägt dort Johann Wolfgang von Goethes Gedicht „Der Osterspaziergang“ vor. „Es ist eine schöne Sache“, sagt Carsten Kirsch, der mit Frau und drei Enkeln dabei ist: „Man pflegt die Tradition und erlebt die Altstadt. Und man lernt auch neue Leute kennen.“ Nur Ernst Meyer mit seiner Musik habe ihm gefehlt.